

Umfrage Lehrabgänger 2019

Die Leidenschaft zum Beruf machen

Die Lehrabgänger-Umfrage 2019 zeigt es: Viele haben ihre Leidenschaft für Autos und Motoren zum Beruf gemacht. Die Schnupperlehre bleibt dabei für Garagisten das wichtigste Instrument, um geeigneten Nachwuchs zu finden. Die Lehrabgänger bemängeln den zu grossen Druck respektive Stress.

Ih/abi. Jeweils im Mai kurz vor den Lehrabschlussprüfungen befragt der AGVS die Lehrabgänger über ihre Lehrzeit und ihre berufliche Zukunft. In diesem Jahr haben 1354 Personen teilgenommen – 74 davon Frauen. Die Automobil-Fachfrauen und -männer stellen knapp die Hälfte der Befragten.

Die wichtigsten Erkenntnisse:

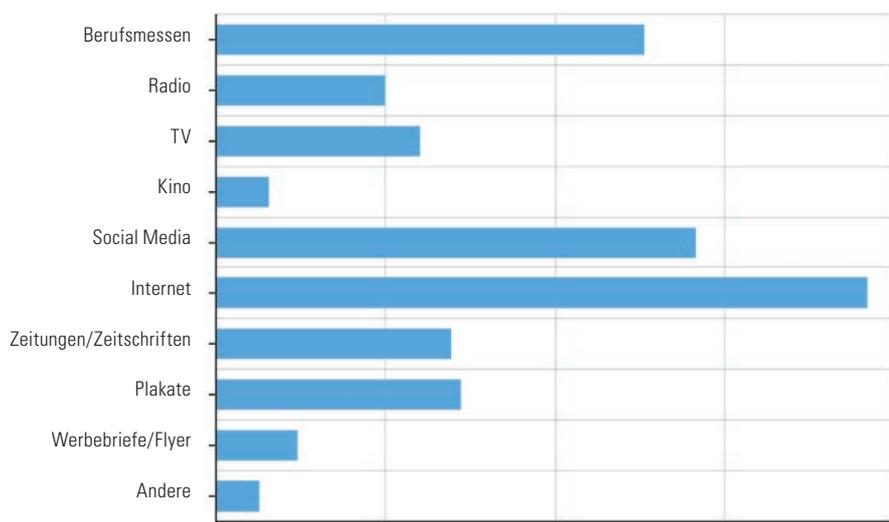
- Auf die Frage, wo die Lehrabgänger die Berufswerbung am ehesten betrachten, schwingt das Internet mit 57,4 Prozent vor Social Media (42,3 Prozent) und Berufsmessen (37,8 Prozent) deutlich obenaus. Die Jugendlichen nutzten

vor allem Lena Lehrstellennachweis / berufsberatung.ch / myBerufswahl.ch / lehrstellenbörse.ch. Auch die Websites der Sektionen und autoberufe.ch trugen ihren Teil bei. (Abbildung 1)

- Wie bereits im Vorjahr ist für Lehrstellensuchende die Schnupperlehre die wichtigste Entscheidungsgrundlage für oder gegen den Beruf. So geben fast drei Viertel der Befragten an, dass die Schnupperlehre ihre Berufswahl besonders beeinflusst. Mit 22,7 Prozent ebenfalls wichtig ist das Gespräch mit den Eltern und mit Freunden (17,6 Prozent). Ausserdem waren viele der Lehrabgänger bereits von Klein auf fasziniert von Autos und ein Beruf im Autogewerbe ein «Bubentraum». (Abbildung 2)
- Wenn es darum ging, sich für einen Lehrbetrieb zu entscheiden, dann waren das Betriebs- respektive Lernklima und die Nähe zum Wohnort zentral. Als weniger wichtig wurden die Möglichkeit der Berufsmatura oder die Marke beurteilt.

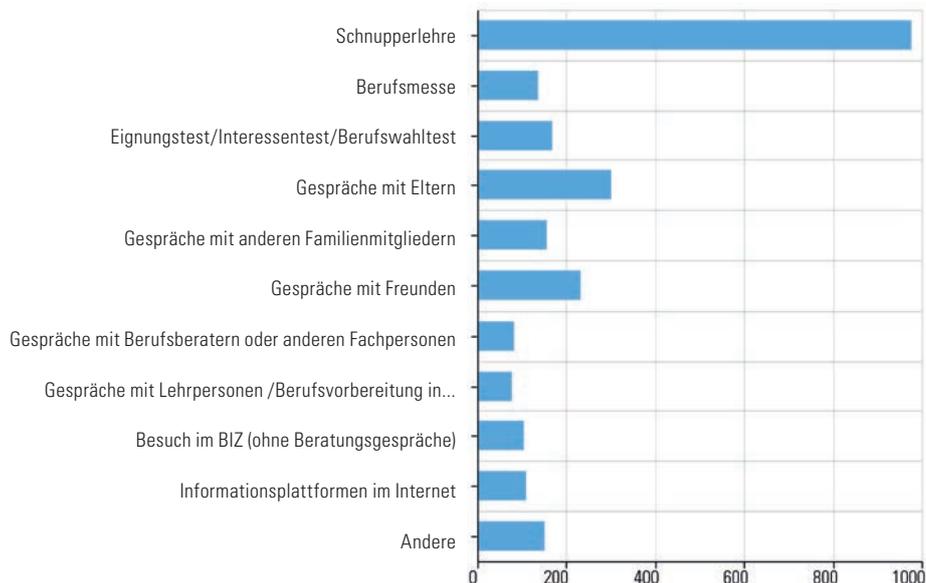
Wo beachten Sie selbst Berufsbildung am ehesten?

Abbildung 1



Wer oder was hat Ihre Berufswahl besonders beeinflusst?

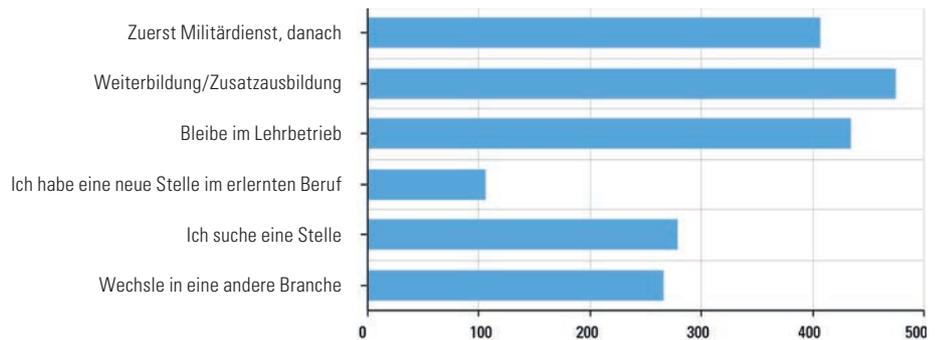
Abbildung 2



- Das damals vermittelte Berufsbild entsprach für viele der Befragten der Realität. Von 751 Teilnehmern gaben jedoch auch 44,2 Prozent an, dass der Druck respektive Stress zu gross sei. 39 Prozent bemängelten zudem die fehlende Abwechslung. Mehr als die Hälfte befand die Lernziele in der Berufsfachschule und ÜK als anspruchsvoll, wobei die Stoffmenge als genau richtig empfunden wurde. Allerdings kann so falsch nicht alles sein: 82 Prozent der Befragten empfehlen die Ausbildung weiter. (Abbildung 4)
- Über ein Drittel der Befragten will sich nach dem Abschluss gleich weiterbilden respektive eine Zusatzausbildung anhängen. Besonders gefragt sind die Zusatzausbildungen zum Automobil-Mechatroniker (26,4 Prozent) oder Automobil-Fachmann/-frau (14,6 Prozent). Ebenfalls erfreulich: 33,7 Prozent kann im Lehrbetrieb bleiben, weitere 8,2 Prozent haben eine neue Stelle im erlernten Beruf gefunden. Allerdings denkt jeder Fünfte auch über einen Wechsel in eine andere Branche nach. (Abbildung 5). <

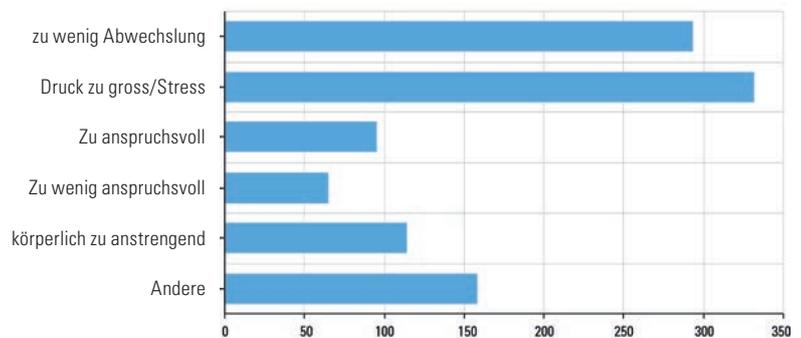
Wie sieht Ihre berufliche Zukunft aus?

Abbildung 5



Weshalb entspricht das damals vermittelte Berufsbild nicht der Realität?

Abbildung 4



Nachgefragt bei Olivier Maeder, AGVS-Bildungsverantwortlicher

«Lernen, mit Stress umzugehen»

Olivier Maeder, wie bewertet der AGVS die Ergebnisse der Umfrage?

Olivier Maeder: Die Ergebnisse sind vergleichbar mit den Vorjahren. Erfreulich ist, wie viele Lehrabgänger sich für eine unserer Weiterbildungen interessieren. Auch sieht man, dass dank der Durchlässigkeit des Systems die Beliebtheit der Zusatzausbildungen zum Automobil-Fachmann/-frau und zum Automobil-Mechatroniker/in gross ist. Auffallend ist, dass Themen wie «Druck und Stress» und «fehlende Abwechslung» häufig genannt werden.

Was empfiehlt der AGVS diesbezüglich?

Das Thema «Druck und Stress» gehört heute zum Berufsleben. Es ist somit auch richtig, dass man dies in der Grundausbildung erlebt und damit umzugehen lernt. Hilfreich wäre

diesbezüglich, wenn der Berufsbildner dieses Thema mit dem Auszubildenden entsprechend thematisiert und ihn beispielsweise auch auf den Stellenwert des saisonalen Geschäfts beziehungsweise auf die Wichtigkeit der Reifensaison aufmerksam macht.

Genügt das?

Dem Thema «Abwechslung» sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Durch die vielfältigen im Bildungsplan und im Ausbildungsprogramm vorgegebenen betrieblichen Ausbildungszielen müsste die «Abwechslung» aber eigentlich gewährleistet sein. Das neue Thema im eintägigen Didaktikmodul «Junge Erwachsene führen und Krisen überwinden» ist diesbezüglich auch empfehlenswert.

Die Schnupperlehre ist enorm wichtig und beeinflusst die Schulabgänger nicht nur bei der Berufswahl, sondern auch bei der Wahl des Lehrbetriebes. Was rät der AGVS den Garagisten?

Für die Schüler ist für die Wahl des Lehrbetriebs das Betriebs- und Lernklima der wichtigste Punkt. Das muss den Betrieben bewusst sein. Wir empfehlen allen Betrieben, unser Schnuppertagebuch zu nutzen. Dieses ist übrigens neu auch elektronisch ausfüllbar. Damit ist gewährleistet, dass der Lernende ein abwechslungsreiches Praktikum erlebt und die Arbeiten auch dokumentiert hat. Die Vielseitigkeit des Praktikums lässt zudem eine gute Beurteilung des Schülers durch den Betrieb zu. Wir bieten hierzu für die Berufsbildner auch das eintägige Didaktikmodul «Lernende selektieren» an. <